

Narung, 3. Einprägung, 4. Auslegung, 5. Anwendung. Das Erzählen und Erklären muß der Einprägung vorangehen, die Auslegung und Anwendung soll derselben in der Regel nachfolgen. Das Erzählen (Vorerzahlen durch den Katechet) hat schon Fenelon als ein „Grundgesetz“ bei Behandlung der biblischen Geschichte bezeichnet. Die Erzählung soll langsam und deutlich, kurz und bündig, lebendig und anschaulich, gemüthlich und würdig sein und muß sich möglichst enge an den Wortlaut der biblischen Geschichte beziehungsweise der heiligen Schrift anschließen. Die Erklärung ist von der Auslegung wohl zu unterscheiden und soll dazu dienen, daß die Schüler den biblischen Vorgang als solchen recht verstehen. Sie soll kurz und bestimmt sein und sich auf unbekannte Wortler, ungewohnte Wortverbindungen, schwierige Satzgefüge, sowie auf die zum Verständniß der Geschichte unumgänglich nothwendigen archäologischen, historischen und geographischen Notizen erstrecken. Behufs Einprägung der biblischen Geschichte ist (wie beim Katechismus) auf genaues wörtliches Memoriren zu dringen. Dieses allein garantirt einen Erfolg des Unterrichts, fällt den Kindern, die am Worte hangen, nicht schwer und ist ihrer Natur ganz angemessen, da sie die zu einer freien Reproduction nothwendige Geisteskraft nicht besitzen. Die Auslegung soll den Kindern das tiefere Verständniß der heiligen Geschichte erschließen. Jede einzelne biblische Geschichte ist eine thatsächliche Offenbarung Gottes und enthält dogmatische und moralische Lehren, welche durch die Auslegung herausgezogen und den Schülern zum klaren Bewußtsein gebracht werden müssen. Der Katechet wird deshalb nicht nur den vorbildlichen oder typischen Charakter, welchen viele biblische Personen, Ereignisse und Einrichtungen an sich tragen, aufdecken, sondern auch die Beziehungen nachweisen, welche fast jede Lection des A. und N. T. zu der Glaubens- und Sittenlehre, dem Cultus und den Einrichtungen der Kirche hat, um dadurch die religiöse Erkenntniß seiner Schüler zu vertiefen und ihre religiöse Ueberzeugung zu befestigen. Die Auslegung muß 1. kirchlich sein, d. h. sie muß sich an die Entscheidungen des kirchlichen Lehramtes und an die kirchliche Tradition anschließen, da nur die vom heiligen Geiste geleitete Kirche das Wort Gottes richtig auslegen kann. Sie muß 2. katechetisch sein, d. h. sie muß sowohl dem Inhalte als auch der Form nach den Regeln der Katechetik entsprechen. Sie muß 3. katechistisch sein, d. h. im engsten Anschluß an den Katechismus gegeben werden. Der Katechet muß die durch die Auslegung der biblischen Lectionen gewonnenen dogmatischen oder moralischen Lehren regelmäßig in demjenigen Wortlaut zusammenfassen, in welchem der Katechismus sie vorträgt. Auch muß er jenen Abschnitten oder Aussprüchen der biblischen Geschichte, auf welche der Katechismus ausdrücklich hinweist, eine besondere Aufmerksamkeit zuwen-

den und den Schülern klar machen, warum der Katechismus dieselben citirt. Er muß überhaupt die Auslegung der biblischen Lectionen dazu benutzen, die Sätze des Katechismus theils zu begründen, theils zu veranschaulichen und faßlicher zu machen. Auf diese Art der Auslegung muß das größte Gewicht gelegt werden, denn nur durch sie wird die nothwendige Concentration des Religionsunterrichts erreicht. Zugleich bietet dieselbe den unschätzbaren Vortheil, daß der biblische Geschichtsunterricht in Erzeugung und Befestigung bestimmter Begriffe gipfelt, die zur religiösen Charakterbildung unentbehrlich sind. Wo die nicht der Fall ist, da verirrt sich die biblische Katechese in jene Vieldehnerei, deren vergängliche Frucht nur in unbestimmten Gefühlen und verschwommenen Vorstellungen besteht. Durch die Anwendung (applicatio) werden die in der Auslegung hervorgehobenen Wahrheiten auf die Lebensverhältnisse, die Neigungen und Versuchungen der Schüler übertragen, indem ihnen gezeigt wird, wie zufolge dieser oder jener Wahrheit ihr Denken, Fühlen, Wollen und Handeln beschaffen sein sollte. Nachdem die biblische Katechese in der Auslegung vom Besondern (Concreten) zum Allgemeinen (Abstracten) vorgeschritten ist, steigt sie in der Anwendung wieder vom Allgemeinen zum Besondern herab und leitet die Schüler an, die erkannte Lehre als Maßstab an ihre eigene Denk- und Handlungsweise anzulegen und ihr eigenes Streben und Leben, Thun und Lassen mit den als nachahmungswert oder als verabscheuungswürdig erkannten Charakterbildern der biblischen Geschichte zu vergleichen. Das Resultat dieser Nutzenanwendung wird bald ein Act des Glaubens, oder der Hoffnung, oder der Liebe, oder der Reue, oder der Dankagung, bald ein bestimmter Vorfa, bald ein passendes Gebet zc. sein. In der abschließenden Mahnung oder Paränese wende sich der Katechet mit kurzen, aber bestimmten und eindringlichen Worten an Herz und Willen der Schüler, vermeide aber alles lange Moralisiren und Vorpredigen. — Von den Hilfsmitteln zur Vorbereitung der biblischen Katechese verdienen — neben den älteren Handbüchern von Schumacher, Hirschfelder und Wanjura — genannt zu werden: W. Erdmann, Ertl. d. bibl. Gesch., 2 Bde., Münster 1875; R. Bartel, Handbuch z. bibl. Gesch., 3. Aufl., Leipzig 1881; Fr. J. Knecht, Prakt. Commentar z. bibl. Gesch., 5. Aufl., Freiburg i. B. 1886; J. B. Holzammer, Schuster's Handbuch z. bibl. Gesch., neu bearb., 2 Bde., 4. Aufl., Freiburg i. B. 1886. [Knecht.]

#### Geschlechtsregister, s. Stammbaum.

**Gesellenverein, katholischer**, ein auf dem Boden der Kirche entstandener Verein zur religiösen und sittlichen Hebung der jungen Handwerker, hat seine Wiege in der großen Arbeiterstadt Elberfeld und nennt als seinen Stifter den Priester Adolf Kolping. Kolping wurde am 8. December 1813 in Kerpen bei Köln geboren;